

Wirtschaftsförderung

Die wirtschaftliche Entwicklung

Die positive Entwicklung der Wirtschaft im Alb-Donau-Kreis (siehe Jahresbericht 2008 mit den Angaben für 2007) setzte sich auch im Jahr 2008 noch ungebrochen fort, auch bei der Zahl der Beschäftigten. Nach einem überdurchschnittlichen Zuwachs 2007 konnte sich dieser Trend 2008 noch fortsetzen, so dass am Ende des Jahres im Landkreis 46.637 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte registriert wurden. Das ist ein Zuwachs gegenüber 2007 von 1.384 Personen oder 3,1 Prozent (Land Baden-Württemberg plus 2,3 Prozent). Besonders dazu beigetragen hat der Dienstleistungsbereich, mit einem Beschäftigtenzuwachs von 5,3 Prozent.

Der Gesamtumsatz im verarbeitenden Gewerbe erreichte eine bislang nie erzielte Größe von 4,5 Milliarden Euro und stieg von 2007 auf 2008 um 7,7 Prozent (Land plus 0,01 Prozent). Dabei zeigte sich, dass diese Entwicklung besonders vom Auslandsgeschäft getragen wurde (Alb-Donau-Kreis plus 12,6 Prozent, Land minus 2,3 Prozent).

Im Bauhauptgewerbe fiel der Umsatz im Jahr 2008 trotz etwa gleichbleibend geleisteter Arbeitsstunden deutlich geringer aus und sank fast wieder auf das Niveau der Vorjahre. Trotzdem stieg die Anzahl der Wohngebäude und der Wohnungen im Landkreis, zwar gering um fast 1 Prozent, was aber immerhin fast dem doppelten Zuwachs im Landesdurchschnitt (0,5 Prozent)

entspricht. Damit beträgt die Eigenheimquote (Häuser) im Landkreis mittlerweile rund 27 Prozent, im Land 21,5 Prozent. Bei den Wohnungen liegt das Land mit 46 Prozent vor dem Landkreis mit 42 Prozent.

Dass die Wirtschaft im Alb-Donau-Kreis auch grundsätzlich gut aufgestellt ist, geht aus einem aktuellen Bericht des Statistischen Landesamtes hervor, bezogen auf das 1. Halbjahr 2009.

„Am seltensten zur Unternehmerinsolvenz kam es im Alb-Donau-Kreis mit nur sechs Verfahren, im Hohenlohekreis mit nur sieben Verfahren sowie im Stadtkreis Baden-Baden und im Kreis Tuttlingen mit jeweils neun Verfahren“, heißt es in einer Pressemitteilung des Amtes.

Zwei Beispiele für starke mittelständische Betriebe im Landkreis



Investitionsförderung

Mit einem erneuten Hoch an Förderleistungen für die Unternehmen aus dem Alb-Donau-Kreis ist das Jahr 2008 verlaufen. Nach Angaben der L-Bank, der staatlichen Förderbank des Landes Baden-Württemberg, sind im abgelaufenen Jahr mehr als 67 Millionen Euro an Zuschüssen und zinsvergünstigten Darlehen in den Landkreis geflossen, ein Plus von 15 Millionen Euro oder knapp 29 Prozent gegenüber dem bereits erfolgreichen Vorjahr. Mit der Förderung wurden in 159 Unternehmen Investitionen von rund 130 Millionen Euro unterstützt. Es entstanden dadurch ca. 300 neue Arbeitsplätze.

Durch regelmäßige Presseinformation, zahlreiche persönliche Beratungsgespräche, über das Internet und den Kontakt in die regionale Wirtschaft wird seitens der Wirtschaftsförderung des Landratsamtes das Thema der finanziellen Gewerbeförderung immer wieder aufgegriffen und vermittelt.

Innovationsregion – Spitze im Süden

Die von der Innovationsregion Ulm unter Vorsitz (bis Ende 2008) von Landrat Heinz Seiffert noch angestoßenen und durchgeführten Projekte helfen mit, die regionale Wirtschaft zu fördern. Neben dem initiierten Netzwerk CNS (Cluster Nutzfahrzeug Schwaben; Cluster = Häufung von Unternehmen einer Branche) mit den größten regionalen sowie auch 30 kleineren und mittleren Unternehmen sorgt die Innovationsregion Ulm weiterhin für interessante und wichtige Impulse für die regionale Wirtschaft. So ist es gelungen, einen Antrag für das Projekt „Gesundheitsregion

Schwaben“ im Rahmen eines Wettbewerbs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung so weit voranzutreiben, dass Aussichten auf eine Förderung für das Cluster Gesundheitswesen bestehen.

Weitere Clusternetzwerke, wie etwa bei Logistik- und Maschinenbaubetrieben sind im Entstehen oder in Planung.

Die Innovationsregion beteiligte sich auch 2009 wieder an Deutschlands größter Immobilienmesse ExpoReal in München, auf der Ministerpräsident Günther Oettinger am Stand der Region begrüßt werden konnte.



EU-Förderung Leader

Seit dem vergangenen Jahr sind die Gebiete „Oberschwaben“ und „Brenzregion“ in der EU-Förderung Leader. Zu beiden Gebieten gehören auch Teile des Alb-Donau-Kreises. Hier können auch tourismusrelevante Projekte gefördert werden. Der Schwerpunkt liegt jedoch eindeutig auf der Stärkung von Ortskernen, der Vermarktung regionaler Produkte, dem Erhalt des natürlichen Erbes sowie der Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum.

Pro Gebiet stehen in dem Förderzeitraum bis 2013 etwa 4 Millionen Euro an Fördermitteln (EU und Land) zur Verfügung. Bisheriger Schwerpunkt im Gebiet Brenzregion ist die Einführung eines Gewässermanagements für das Donauried. Im Bereich „Oberschwaben“ sind es Maßnahmen rund um das Gemeinschaftsprojekt „L(i) ebenswertes Dorf“, in das nahezu alle unsere Landkreisgemeinden eingebunden sind.